

Erste Hausarbeit

Crazy (C) und Killer-Kate (K) sind Mitglieder des Mannheimer Motorradclubs „Daughters of Hell“. Seit Jahren ist ihnen Ricky (R), Mitglied des konkurrierenden Heidelberger Motorradclubs „Sons of Democracy“, ein Dorn im Auge. Nachdem R ein Motorradrennen gegen K gewonnen hat, beschließt K, dem R eine Lektion zu erteilen. Sie fragt ihren Kumpel C, was sie tun solle. C rät K daraufhin, „keine halben Sachen zu machen“ und den R direkt „mit der Bleispritze umzulegen“. Genauere Ratschläge bezüglich der Durchführung erteilt C nicht, weil K als erfahrene Vollstreckerin der „Daughters of Hell“ gilt. K ist von der Idee vollauf begeistert (was sie C auch mitteilt) und macht sich an die Tatplanung.

Nachdem sie den R einige Wochen beobachtet hat, kennt sie dessen Tagesablauf. Unter anderem weiß sie, dass R jeden Dienstag heimlich zur Pediküre geht. K beschließt, R nach seinem Fußpflegetermin zu überfallen. Sie lauert ihm in einer dunklen Gasse, die sich auf dem Heimweg des R befindet, auf. Was K nicht weiß: Auch „Sons of Democracy“-Präsident Diethelm (D), der Bruder des R, diesem sehr ähnlich sehend und allen Beteiligten bekannt, ist ein Freund schöner Füße und gepflegter Fußnägel. Er besucht das gleiche Nagelstudio wie R. Als K eine breitschultrige Gestalt mit „Kutte“ (= typische Lederweste, wie sie von Mitgliedern von Motorradclubs getragen wird) in die Gasse einbiegen sieht, geht sie davon aus, R vor sich zu haben. Sie schießt daher – wie von Anfang an geplant – mit ihrer vollgeladenen Pistole einmal mit Tötungsabsicht auf den Oberkörper der Gestalt. Diese sinkt in der Brust getroffen in sich zusammen. Tatsächlich handelt es sich bei der Gestalt jedoch um D, was K aber zu diesem Zeitpunkt nicht erkennt. Aufgrund des erkennbar hohen Blutverlustes und der Bewusstlosigkeit des D geht K in diesem Moment davon aus, die getroffene Person tödlich verwundet zu haben. Als sie sich zum Gehen wendet, erwacht D jedoch, streckt seine Hand hilfesuchend in Richtung der K aus und beginnt, sich aufzurappeln. K glaubt nunmehr, dass ihr Opfer doch überleben werde, und will schnellstmöglich den Tatort verlassen. Im Losgehen wirft sie noch einen Blick zurück auf die Gestalt. Sie sieht, dass diese wieder bewusstlos ist und sich unter ihr rasch eine Blutlache ausbreitet. Irgendwelche Laute kann sie von der Person auch nicht mehr vernehmen. Deshalb ist K nun doch davon überzeugt, dass der Schusswaffentreffer ausreichend war, um den Tod des Verletzten herbeizuführen. Fluchtartig verlässt K daraufhin den Ort des Geschehens. Wie durch ein Wunder wird D jedoch durch den von einem Passanten gerufenen Notarzt gerettet und überlebt ohne bleibende Schäden. Erst als K einige Tage später davon hört, dass D ins Krankenhaus eingeliefert wurde, wird ihr klar, dass sie den Falschen angeschossen hat.

Die erlittene Schmach (sowohl der Verletzung als auch der Aufdeckung seiner regelmäßigen Pediküre-Termine) kann D nicht auf sich sitzen lassen. Noch am Abend desselben Tages, an dem D aus dem Krankenhaus entlassen wird, begibt er sich zum Clubhaus der „Daughters of Hell“ und lungert dort auf dem schlecht beleuchteten Parkplatz herum, um K zu verprügeln, wenn diese das Clubhaus verlässt. K sieht jedoch, dass sich D vor dem Clubhaus herumtreibt, um sich an ihr für die erlittene Demütigung zu rächen. Hierdurch gewarnt, kommt K auf folgende Idee: Sie fragt die ihr in der Statur ähnliche Tanja (T), die schon recht viel getrunken hat, ob sie diese nach Hause fahren solle. Als T dankbar annimmt, bittet K die T, doch schon einmal zu ihrem vor dem Clubhaus abgestellten Motorrad zu gehen, während K noch kurz mit der Club-Präsidentin spreche. Wie von K geplant, glaubt D, dass es sich bei der am Motorrad wartenden T um K handelt. D tritt von hinten an T heran und versucht, ihr mit einem Messer einen Stich in die rechte Schulter zu versetzen, der aber nur gerade so durch die dicke Lederjacke von T dringt und lediglich zu einer 1cm tiefen Wunde im Schultermuskel führt. Als T mit einem lauten Schrei herumfährt, bemerkt D seinen Irrtum und macht sich schleunigst aus dem Staub.

Haben sich C, K und D gem. §§ 212, 223, 224 StGB strafbar gemacht? Unterlassungsdelikte sind nicht zu prüfen. Alle aufgeworfenen Rechtsfragen sind im Gutachten – notfalls hilfsgutachterlich – zu erörtern.

Organisatorische Hinweise

Eine elektronische Anmeldung ist erforderlich. Die Hausarbeit ist ausschließlich in elektronischer Fassung abzugeben!

1. Elektronische Fassung

a) Abgabe bis 01. März 2022, 12.00 Uhr online. Den Link zur Ilias-Prüfungsgruppe veröffentlichen wir auf unserer Lehrstuhlhomepage und teilen ihn via Mail mit.

Spätere Abgaben werden nicht berücksichtigt!

b) Sie muss folgende eigenhändig unterschriebene Erklärung enthalten:

„Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen in schriftlicher oder elektronischer Form entnommen sind, habe ich als solche unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Mir ist bekannt, dass im Falle einer falschen Versicherung die Arbeit mit „ungenügend (0 Punkte)“ bewertet werden kann.“

Ich bin ferner damit einverstanden, dass meine Arbeit zum Zwecke eines Plagiatsabgleichs in elektronischer Form versendet und gespeichert werden kann.“

Wird die Erklärung nicht abgegeben, kann (laut Beschluss des Prüfungsausschusses zu § 20 JuSPO) von der Korrektur der Arbeit abgesehen und die Prüfungsleistung mit "ungenügend (0 Punkte)" bewertet werden.

c) Formalia

Der Umfang des Gutachtenteils darf 35.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen, exklusive Deckblatt, Fußnoten und Verzeichnisse) nicht überschreiten. Es ist die Schriftart Times New Roman (Schriftgröße 12pt, in Fußnoten 10pt), Blocksatz, ein Zeilenabstand von 1,5 Zeilen sowie mindestens 6,0 cm Rand rechts und jeweils 2,0 cm Rand links, oben und unten zu wählen.

Eine Überschreitung dieser Vorgaben führt – ebenso wie sonstige formelle Mängel – zu Punktabzug.

2. Plagiatsprüfung

Zusätzlich zu der vollständigen Fassung ist ausschließlich der Gutachtenteil ebenfalls in der Ilias-Prüfungsgruppe hochzuladen. Eine entsprechende Eingabemaske finden Sie in der Gruppe.